

Bildung und Berufswahl – die Aufholjagd läuft!

Bezogen auf die Gesamtbevölkerung verfügen immer noch mehr als 1,7 Mal so viele Frauen wie Männer über keine Ausbildung nach der obligatorischen Schulzeit. Doch die jungen Frauen holen auf!

Bei der Berufswahl ist bei Frauen wie Männer Kaufmänn. Angestellte/r zuoberst auf der Hitliste. Ansonsten sind die meist gewählten Berufe sehr unterschiedlich und hat sich in den geschlechtsspezifischen Unterschieden während der letzten 20 Jahre auch nicht viel verändert.

Kennzahlen zum Bildungsstand

Der Anteil Frauen zwischen 25 und 64 Jahren ohne nachobligatorische Bildung ist deutlich höher als derjenige der Männer im selben Alter (2009; 9.7 % gegenüber 16.6%). Auffallend ist der noch immer grosse Unterschied zwischen den Geschlechtern bei den höheren Berufsbildungen, insbesondere bei den technisch ausgerichteten Ausbildungen. Ein ähnliches Bild zeigt sich auf Hochschulebene: Zwar nehmen für beide Geschlechter die Abschlussquoten kontinuierlich zu, der Unterschied zwischen ihnen verringert sich jedoch kaum und die Wahl der Fachrichtung ist noch immer stark geschlechtsspezifisch.

Die Bildungsunterschiede zwischen den Geschlechtern haben im Laufe der Zeit abgenommen. Der Anteil Personen ohne nachobligatorische Bildung hat sich seit den 80-er Jahren halbiert. Frauen machen heute vermehrt einen Berufsschulabschluss. Unter den Männern hat der Anteil bei der höheren Berufsbildung und den Fachhochschulen sowie bei den universitären Ausbildungen stark zugenommen. Bei der höheren Berufsbildung und den Fachhochschulen hat der Anteil unter den Frauen etwas weniger stark zugenommen als bei den Männern, dagegen hat er sich bei den universitären Ausbildungen mehr als verdoppelt.

Höchste abgeschlossene Ausbildung nach Geschlecht, 2009

25-64-jährige Wohnbevölkerung

	Männer in %	Frauen in %
Keine nach-obligatorische Ausbildung	9.7	16.6
Sekundarstufe II: Berufsbildung	41.3	46.1
Sekundarstufe II: Allgemeinbildung	6.1	9.9
Höhere Berufsbildung	13.8	6.9
Hochschule	29.2	20.6

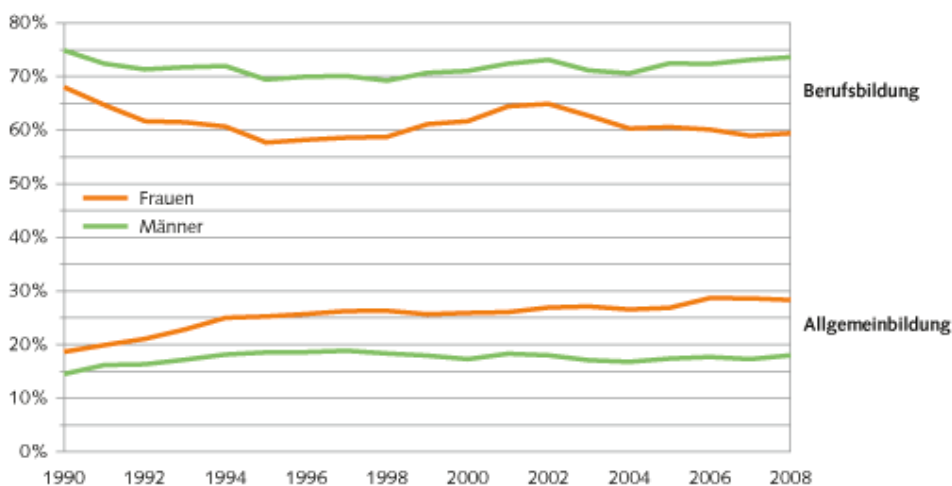
Quelle : <http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/15/01/key/blank/01.html>

Abschlussquoten

Auf der Sekundarstufe II qualifizieren sich die Jugendlichen nach der obligatorischen Schule zum ersten Mal. Die so erworbenen Abschlüsse öffnen ihnen einerseits den Zugang zur nächst höheren Bildungsstufe (z.B. über die Maturität zur Universität). Andererseits ermöglichen sie den Diplomierten, als qualifizierte Arbeitskräfte ins Erwerbsleben einzutreten.

Bei den Abschlüssen der Allgemeinbildung auf Sekundarstufe II sind die Frauen im Vergleich zu den Männern deutlich übervertreten. Männer hingegen weisen höhere Anteile der Berufsbildungsabschlüsse aus, sowohl auf Sekundarstufe II als auch auf Tertiärstufe. Die Frauen haben in den letzten Jahren bei den Fachhochschul- und insbesondere bei den Universitätsabschlüssen zugelegt und den Rückstand aufgeholt.

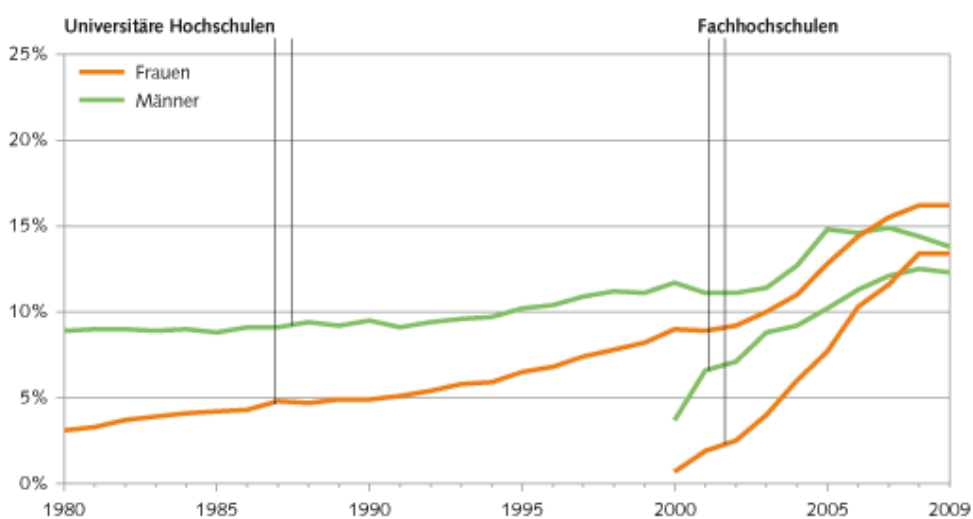
Abgeschlossene Ausbildungen auf der Sekundarstufe II



Quellen: Statistik des Schöler und Studierendenden – Studierendende und Abschlüsse – ESPOP

© BFS

Abschlussquoten an den Hochschulen



Quellen: Studierendende und Abschlüsse - ESPOP

© BFS

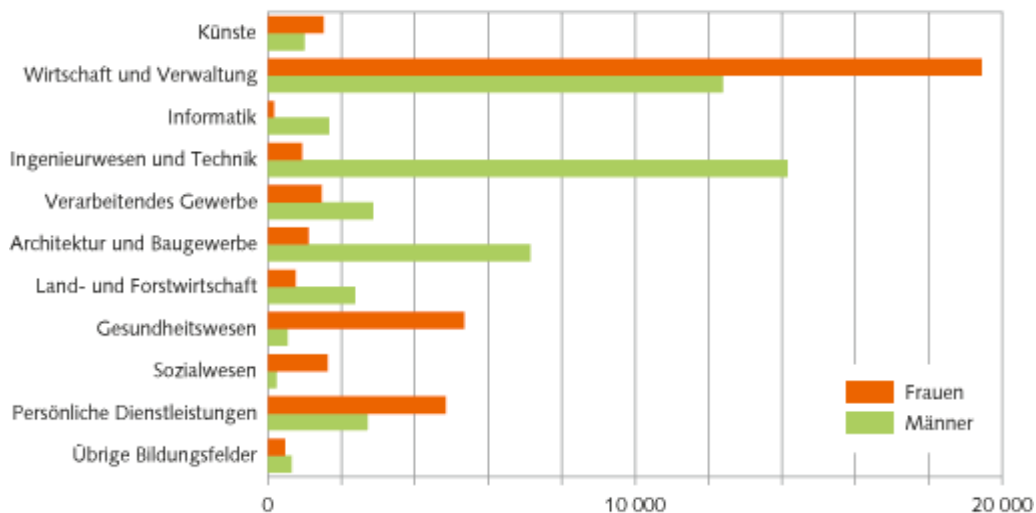
Quelle:

http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/20/05/blank/key/gleichstellung_und/abschlussquoten.html

Bildung und Berufswahl

Die gesamthaft beliebteste Berufsgruppe ist jene der Wirtschaft und Verwaltung mit einem Frauenanteil von 61%. Junge Männer wählen am häufigsten Berufe im Bereich Ingenieurwesen und Technik; junge Frauen nach den Berufen der Wirtschaft und Verwaltung solche im Gesundheitswesen und im persönlichen Dienstleistungsbereich. Die markante geschlechtsspezifische Berufswahl hat sich seit 1990 nur gering verändert. Bei den Frauen sind die Eintritte in Berufe des Sozialwesens angestiegen, bei den Männern in die Informatik und in Berufe der persönlichen Dienstleistungen. In den übrigen Berufsgruppen lassen sich sowohl bei den jungen Frauen wie Männern nur minimale Verschiebungen erkennen..

Lernende des 1. Jahres der beruflichen Grundbildung 2008



Quelle: Statistik der Schüler und Studierenden

© BFS

Quelle:

http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/20/05/blank/key/gleichstellung_und/eintritte_in_berufsbildungen.html